



Diakonie

Kirchenkreis Celle

Liebe Leserinnen und Leser!

Im Juni werden in den Kirchengemeinden die neuen Kirchenvorsteher/innen eingeführt. Überall wird es festliche Gottesdienste geben als Auftakt für die sechs-jährige Amtszeit. Über 200 Ehrenamtliche



werden dann an die Arbeit gehen, um die Geschicke der Gemeinden zu leiten. Sie sorgen sich um die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und alten Menschen, um Finanzen und Bauwerke, um Kirchenmusik und Pachtland. Und sicherlich schlagen auch Herzen für die Diakonie. Ich freue mich, wenn die Kirche diakonische Projekte vor Ort erhalten kann und neue Ideen entwickelt. Ob Besuchsdienstkreise, Kon-

firmationskleidungsbörsen, Alltagshelfer oder Hausaufgabenbetreuung – es wird viel Gutes getan im Namen der Kirche. Liebe Kirchenvorstände, fühlen Sie sich in Ihrem Tun unterstützt von Ihrer Diakonie im Kirchenkreis! Haben Sie Freude an der guten Tat vor Ort!

Liebe Kirchenvorstände, fühlen Sie sich in Ihrem Tun unterstützt von Ihrer Diakonie im Kirchenkreis! Haben Sie Freude an der guten Tat vor Ort!

Liebe Kirchenvorstände, fühlen Sie sich in Ihrem Tun unterstützt von Ihrer Diakonie im Kirchenkreis! Haben Sie Freude an der guten Tat vor Ort!

*Ihr
Jochen Grön*

Beauftragter für Diakonie
im ev.-luth. Kirchenkreis Celle

Eine gute Tat vor Ort

Fast 1.000 junge Leute werden pro Jahr im Kirchenkreis Celle konfirmiert. Jugendliche machen sich ein Bild von Gott und Glauben und erhalten Orientierung durch christliche Werte.

Damit die Teilnahme am Konfirmandenunterricht nicht am Geld scheitert, gibt es verschiedene Modelle, finanzschwachen Familien unter die Arme zu greifen. Manche Gemeinden setzen auf das Solidarprinzip: Jeder gibt, was er kann. Der finanziell Starke unterstützt den Schwachen. Andere unterstützen großzügig aus Diakoniemitteln, weil die

Kirchenvorstände erkannt haben, wie wichtig „Bildung für alle“ auch auf kirchlichem Terrain ist. Wieder andere geben das Unterrichtsmaterial umsonst oder auf Leihbasis aus.

Der Kirchenkreis Celle hat sich entschlossen, in den Jahren 2013 bis 2015 insgesamt 45.000 Euro extra für die Konfirmandenarbeit auszugeben. Unsere Wertung: Daumen hoch!





Liebe beflügelt

Kurs für Paare

Vier Abende zur Stärkung von Miteinander und Gelassenheit in Partnerschaft und Liebesbeziehung



6. September bis 17. September 2012
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Laurentius Nienhagen

Der Kurs richtet sich an Paare, die kürzer oder auch schon lange in einer Partnerschaft leben und ihr Zusammenleben genauer anschauen und mit neuem Leben füllen möchten. Im Zentrum stehen dabei Stärkung des

Bewährten, Entdeckung von Neuem, Annehmen von Grenzen, Förderung von Freude, Lust und Leidenschaft im Zusammenleben als Mann und Frau. Gruppengespräche sind nicht vorgesehen. Der Kurs steht

allen Paaren offen. Er wird an vier Donnerstagabenden im September vom Evangelischen Beratungszentrum in Kooperation mit der Kirchengemeinde Nienhagen angeboten.
Info-Telefon: (051 44) 1398.

Fotowettbewerb: Diskriminierungen einblenden

Gehen Sie mit offenen Augen durch Celle und zeigen Sie mit dem Fotoapparat Diskriminierungen im Alltag auf - fremdenfeindliche Sprüche an Wänden ebenso wie Bemerkungen im normalen Alltag. Für den Fotowettbewerb „ZOOM Augen auf!“ können Sie Situationen zu Alltagsrassismus, Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus dokumentieren, Bilder zum Themenbereich künstlerisch gestalten, etc. Für November 2012 ist eine Ausstellung geplant. Bitte senden Sie Ihre digitalen Fotos



auf CD bis zum **01.10.2012** an das Diakonische Werk Celle, Fritzenwiese 7, 29221 Celle, Telefon (051 41) 909 0390, E-Mail dw.celle@evlka.de.

Die genauen Bedingungen und die Teilnahmeformulare erhalten Sie dort. Oder laden Sie diese von der Internetseite des Celler Forums gegen Gewalt und Rechtsextremismus www.cellerforum.de/beitraege/24-zoom-augen-auf.html herunter.

Veranstalter ist das Diakonische Werk Celle mit dem Celler Forum gegen Gewalt und Rechtsextremismus und Arbeitskreis Ausländer.



Gemeinsam gegen die Nazitreffen in Eschede Für Demokratie und Menschenrechte

Am 23.06.2012 findet in Eschede eine Demonstration unter dem Motto „Gemeinsam gegen die Nazitreffen in Eschede – Für Demokratie und Menschenrechte“ statt. Die Demonstration wird unter anderem von Gruppen aus dem „Netzwerk gegen Rechtsextremismus Süddeutschland“, dem das Diakonische Werk angehört, organisiert. Seit Jahren treffen sich in Eschede Neonazis. Diese scheinbaren Brauchtumsfeiern dort dienen der norddeutschen Naziszene als sinnstiftende, Gemeinschaft fördernde Zusammenkünfte. Es werden Kontakte geknüpft, gepflegt, Termine und Aktionen abgestimmt, aber auch gefeiert. Die rechte Ideologie ist menschenverachtend. Dort, wo Nazis ungestört sind, machen sie sich breit, nutzen die Möglichkeit, neue junge Leute in ihre rechte Weltanschauung einzubinden. Regelmäßige gemeinsame Naziaktivitäten verfestigen die Szene. Erst Karfreitag war in Eschede ein Nazitreffen – wieder mit vielen Kindern.

Programmablauf

14:00 Uhr

Treffen in Eschede am Bahnhof, Demonstration zur Kreuzung Am Dornbusch / Zum Finkenberg

15:00 bis 17:45 Uhr

Kreuzung Am Dornbusch / Zum Finkenberg - Gedenken an die Opfer, die seit 1990 durch Gewalt der extremen Rechten zu Tode gekommen sind. Logowettbewerb, Musik, Ausstellung, Infomaterial, Mitmachaktionen für Groß und Klein

18:00 Uhr


Staffelgottesdienst - Zwei Gottesdienstzüge starten (Mariesiedlung und Bergener Straße) mit je einem Staffelstab. Auf dem Weg wird an mehreren Stationen Halt gemacht für eine kurze Andacht, z. B. als Lied, Kurzansprache, Gebet... Auf der Kreuzung Am Dornbusch / Zum Finkenberg hält Landessuperintendent Dieter Rathing die Schlussandacht.

ab ca. 19:00 Uhr

gemeinsamer Abschluss

ca. 20:00 Uhr

Ende der Veranstaltung



Bitte zeigen Sie auf der Veranstaltung am 23. Juni, dass Sie das Treiben der Nazis nicht tolerieren!

Kommen Sie nach Eschede.



Menschen bei der Diakonie

„Die Seelsorge soll mein Schwerpunkt werden.“ Dieser Wunsch ist für Inge Lessner-Wittke der Einstieg in die Krankenhauseelsorge. Anfang der 90er Jahre begann sie ihre erste Krankenhaus Seelsorge Ausbildung (KSA) dafür an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Zusätzlich zu ihrer vollen Stelle als Pastorin in einer hannoverschen Gemeinde steigt sie mit Leidenschaft ein, geht später für die weitere Ausbildung in die USA. Nach insgesamt 21 Jahren Gemeindegemeinschaft wechselt sie von 2003 bis 2007 als ausgebildete Krankenhauseelsorgerin an die MHH. Von 2007 bis 2012 arbeitet sie in Detroit und New York im Krankenhaus, auch an ihrer Ausbildung zur



„Meine Beziehung zu Gott ist meine Beziehung zu meinen Mitmenschen.“
Inge Lessner-Wittke

Supervisorin. „In den USA liegen die Wurzeln der Krankenhauseelsorge, hier habe ich noch einmal viel gelernt“, sagt die große schlanke Frau. „Und ich lerne jeden Tag weiter.“ Nun ist sie im Team der Krankenhauseelsorge am Allgemeinen Krankenhaus Celle (AKH). „Wer bin ich, woran glaube ich?“, das sind Fragen, die sich Menschen in Krisen



vermehrt stellen. „Als Seelsorgerin will ich mich der Beziehung zum anderen stellen, sehr menschlich, sehr gleichberechtigt“, betont Inge Lessner-Wittke. „Es gibt kein richtig, kein falsch. Mit Respekt werden zusammen Antworten gesucht.“ Für sie ist klar: „You never know - du weißt nie, wer neben dir steht und dem anderen zum Christus werden kann.“

Szenenwechsel kommt an

Das Projekt „Szenenwechsel“ lädt junge Leute zu einem fünftägigen Kurzpraktikum in einer diakonischen Einrichtung ein. In diesen Osterferien waren 41 dabei. Hier einige Rückmeldungen:

- Dank euch habe ich einen Schritt näher an meinen Traumberuf gemacht.
- Es ist ein gutes Gefühl, Personen, die Hilfe brauchen, zu unterstützen und ihnen durch kleine Taten ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.
- Ich nehme die Erfahrung mit, dass Leute, von denen man durch Vorurteile Negatives erwartet, nicht unbedingt dieses Klischee erfüllen.
- Helfen tut gut.



- Die Arbeit mit Menschen, die vielleicht nicht gerade aus denselben ‚Kreisen‘ kommen, kann total viel Spaß machen.
- Der Szenenwechsel hat mir geholfen, mich besser zu orientieren.
- Diakonie ist für mich Arbeit mit Menschen und Gott.
- Vielen Dank, dass ich diese Chance hatte.

Impressum

Herausgeber:

Ev. -luth. Kirchenkreis Celle
Redaktion: P. Jochen Grön
 (v. i. S. d. P.), Beauftragter für
 Diakonie, Hauptstr. 3, 29342
 Wienhausen, Tel.: (051 49)
 347, Fax: (051 49) 18 62 49;
 Horst-Peter Ludwigs;
 Wolfram Möller;
 Kathrin Schmandt-Rommel;
 Karsten Willemer

Auflage: 2.000

Erscheinungsweise: viertelj.

Layout: Kathrin Schmandt-Rommel, dbs Computer GmbH

Satz: dbs Computer GmbH

Druck: letterdruck
 Peter Schlapp

